



Schule für Wirtschaft, Gesundheit und Soziales

HLW Bad Ischl

Schulentwicklungsplan 2.0

Qualitätsentwicklungsperiode 2025/26 bis 2027/28

vereinbart zwischen

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe Bad Ischl

Höhere Bundeslehranstalt für Pflege und Sozialbetreuung

Bundesschule für Sozialberufe

und

Pädagogische Abteilung der Bildungsregion Gmunden/Vöcklabruck (Päd 3)

SQM HR Mag. Dr. Christian Kitzberger

ZIELE DER QUALITÄTSENTWICKLUNGSPERIODE 2025/26 – 2027/28 (QMS 2.0)

Überblick über die Ziele für die Qualitätsentwicklungsperiode 2025/26 - 2027/28

Ziel 1: „ECOS goes COOL“	Mit Unterricht nach dem „COOL“-Prinzip gestalten wir lernförderliche Unterrichtsprozesse und realisieren dabei auch ein verbessertes Raumkonzept.
Ziel 2: ERASMUS+	Wir verstärken die schulinterne sowie externe Präsenz unserer durch Erasmus+ geförderten Auslandspraktika.
Ziel 3: Krisen- und Notfallmanagement	Das Krisen- und Notfallmanagement der ECOS-HLW Bad Ischl wird dem subjektiv und objektiv gestiegenen Bedarf im Bereich der Krisenfälle „Bombendrohung“ und „Amoklauf“ resp. „Schoolshooting“ angepasst bzw. geschärft.
Ziel 4: Internes Evaluierungskonzept	Die Evaluierung von Entwicklungsmaßnahmen und anderer Aktivitäten erfolgt zeitlich und inhaltlich nach einem in der Schulentwicklungsgruppe festgelegten und dort gesteuerten Konzept im Sinne des PDCA-Zyklus.

1. Ziel 1: ECOS goes COOL

1.1 Ausgangslage: WARUM wählen wir dieses Ziel?

- Der Standort hat bereits eine Tradition als „COOL“-zertifizierte Partnerschule. Im Zuge der „COVID-Wirren“ ist die Rezertifizierung nicht mehr gelungen und somit auch das Zertifikat verloren gegangen.
- Viele pädagogische Bemühungen und auch Handlungsgrundsätze am Standort entsprechen jedoch nach wie vor den Prinzipien der COOL-Community, spezifische Herangehensweisen wie offene Unterrichtsformen und Arbeitsaufträge, Klassenrat etc. sind ohnehin nach wie vor gelebte Praxis.
- Dennoch soll es am Standort einen bewussten Innovationsschub in Richtung „lernwirksamen Unterricht“ bzw. einer Optimierung der Unterrichtsqualität geben: Die zuletzt erfolgten internen Evaluationen zeigen, dass Veränderungen an den Rahmenbedingungen alleine (Priorisierung von Doppeleinheiten) die Lernwirksamkeit der didaktischen Formate nicht per se steigern, es braucht dazu auch die gezielte Arbeit an den Lehr- und Lernprozessen selbst. Die COOL-Prinzipien bieten sich dabei als Entwicklungsbasis an.
- Die aktuellen Entwicklungen sowie die Autonomiebestimmungen laden außerdem dazu ein, das Spektrum an Rahmenformaten für den Unterricht zu erweitern, z.B. durch freiere und offenere zeitliche Strukturen, die einerseits individuellere Lerntempi ermöglichen, andererseits auch Raum bieten für unterschiedliche Lernangebote zwischen Fördern bei Lerndefiziten und Interessensangeboten in Richtung Begabungsförderung.
- Das Ziel ist auch gedacht als logische Konsequenz des zentralen Leitsatzes aus der „shared vision“ des Standorts: Ermöglichung von „gemeinsamen“ Lernen; Optimierung von zeitlichen und räumlichen Bedingungen; Fördern der „individuellen Schätze“ von Schüler*innen....

1.2 Ziel: WAS wollen wir erreichen?

Mit Unterricht nach dem „COOL“-Prinzip gestalten wir lernförderliche Unterrichtsprozesse und realisieren dabei auch ein verbessertes Raumkonzept.

1.3 Indikator/en: WORAN messen wir die Zielerreichung?

- Wichtiger Indikator ist zunächst das Vorhandensein und Funktionieren der neu geplanten Maßnahmen ab Sj. 2025/2026:
- ✓ Der Dienstag ist bereits ab 11/2025 als „Tag des selbstgesteuerten Lernens“ im Stundenplan der 1. Klassen / Jahrgänge verankert.
 - ✓ Er wird von drei bis vier Unterrichtsgegenständen kontinuierlich mit Arbeitsaufträgen bespielt.
 - ✓ Alle KVs der beteiligten Klassen bringen sich aktiv in die Entwicklung, den laufenden Prozess und die Reflexion ein.
 - ✓ In einer wöchentlichen Koordinationseinheit (Di, 5.E.) treffen sich die beteiligten Lehrkräfte zum Monitoring, Koordinieren, Weiterplanen und leiten bei Bedarf Interventionen und Maßnahmen ein, falls es zu Schwierigkeiten in der Umsetzung kommt.
 - ✓ In den Koordinationsbesprechungen werden auch die Angebote und Levels für die Bespielung der „Selbstlerntage“ kontinuierlich erweitert – von einfachen, zeitlich enger definierten Arbeitsaufträgen hin zu komplexeren, umfangreichen Aufgabenstellungen sowie von der reinen „Fachorientierung“ zu Beginn hin zu einem vernetzten, interdisziplinären Vorgehen.

Konkret messbar werden weiters sein:

- ✓ Die kontinuierliche Erweiterung des Selbstlernangebotes auf die jeweils nächstfolgenden ersten Klassen, wobei das Angebot für die dann schon im zweiten Jahrgang befindlichen Schüler*innen weiter bestehen bleiben soll.
- ✓ In der Klassenführung sind Elemente aus den COOL-Prinzipien deutlich erkennbar und werden auch von den KVs „gelebt“: Es gibt regelmäßig einen Klassenrat sowie eine fix verankerte Feedback- und Reflexionskultur zu den Lernprozessen (Lerntagebuch etc...). Selbstgesteuertes und selbstverantwortliches Lernen und Methodenvielfalt sowie -erweiterung sind fixe Bestandteile des „Sozialen Lernens“. Sie bilden sich darüber hinaus auch in einem Großteil der Unterrichtsgegenstände ab.
- ✓ Die Maßnahmen und Aktivitäten in „COOL“ werden regelmäßig, jedoch mindest einmal jährlich einer internen Evaluation unterzogen. Mindestens 75% der Schüler:innen erleben die Tools und Angebote überwiegend positiv. Ebenso melden mindestens 75% der Schüler:innen zurück, dass sie von den „COOL-Angeboten“ in ihrem Lernen und sonstigem Kompetenzerwerb profitieren.
- ✓ In den Evaluierungen zeigen sich überwiegend positive Rückmeldungen der beteiligten Schüler:innen und Lehrkräfte.
- ✓ ECOS-HLW Bad Ischl hat bis spätestens Ende Schuljahr 2026/2027 die Zertifizierung als „COOL-Partnerschule“ abgeschlossen und ist berechtigt, für einen Zeitraum von 3 Jahren das Zertifikat als COOL-Partnerschule zu führen.
- ✓ Intern ist durch das Motto „ECOS goes COOL“ mit entsprechender Verwendung im Corporate Design innerhalb der Schule und auch nach außen die Bedeutung der COOL-Prinzipien auch optisch deutlich erkennbar. „ECOS – COOL“ wird als Label an Arbeitssaufträgen, in den Räumlichkeiten, am Tag der offenen Tür, in social media etc... zu einem großen Teil genutzt.

Weiterentwicklung Raumkonzept:

- ✓ Es gibt laufend weitere räumliche Adaptierungen in den verschiedenen Gebäudeteilen. Die neu geschaffenen bzw. „upgegradeten“ Plätze werden als Lern- bzw. Ruhezone oder auch als Kommunikationsräume von den Schüler:innen in und außerhalb des Unterrichts genutzt (Ziel: 75% der Schüler:innen nutzen die neu zur Verfügung gestellten räumlichen Möglichkeiten widmungsgemäß).
- ✓ Zusätzlich kann mit Unterstützung von externen Sponsoren entsprechendes Mobiliar z.B. für „Lernknoten“ angekauft werden.

1.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

Qualitätsdimension/en:	3. Lernen und Lehren
Qualitätsbereich/e:	3.1 Lern- und Lehrprozesse gestalten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p>Lehrende und das weitere pädagogische Personal</p> <p>3.1.6 richten die Lern- und Lehrprozesse entlang didaktischer und fachdidaktischer Konzepte auf die zu erzielenden Ergebnisse und Wirkungen aus.</p> <p>3.1.7 schaffen kognitive Aktivierung, setzen Herausforderungen im Unterricht und unterstützen die Lernenden dabei, anspruchsvolle Ziele zu erreichen</p> <p>3.1.8 bieten eine an Lernzielen und Lernenden ausgerichtete methodische Vielfalt bei der Gestaltung der Lern- und Lehrprozesse</p> <p>3.1.13 unterstützen die Lernenden dabei, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen</p> <p>3.1.20 fördern durch Differenzierungsstrategien individuell gestaltete Lernprozesse und verwenden dazu passende Lernmaterialien.</p> <p>3.1.21 geben den Lernenden individuelle, lernförderliche Rückmeldungen.</p> <p>3.1.22 ermöglichen den Lernenden, ihren Kompetenzzuwachs bewusst wahrzunehmen</p> <p>Die Schulleitung</p> <p>3.1.17 setzt pädagogische Impulse und sorgt für unterrichtsbezogene Kommunikationsprozesse der Lehrenden untereinander</p> <p>3.1.24 erarbeitet in Kooperation mit den Lehrenden sowie dem weiteren pädagogischen Personal Konzepte zur Gestaltung eines Unterrichts, der individuelle Lernprozesse ermöglicht</p> <p>3.1.25 stellt sicher, dass Lehrende sowie das weitere pädagogische Personal Maßnahmen für individuelle Lernprozesse aufeinander abstimmen und dass diese Maßnahmen alle Lernenden erfassen</p>

Qualitätsdimension/en:	3. Lernen und Lehren
Qualitätsbereich/e:	3.3 Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
Qualitätskriterium/-kriterien:	3.3.7 richten die Unterrichtsentwicklung am aktuellen pädagogischen Diskurs aus und orientieren sich an relevanten wissenschaft-lichen Erkenntnissen. 3.3.8 Die Schulleitung stellt sicher, dass die Lern- und Lehrprozesse im Zentrum der schulischen Qualitäts-entwicklung stehen und laufend weiterentwickelt werden.

3.1 Maßnahmen (Ziel 1): WIE werden wir das Ziel erreichen?

Mit welchen Maßnahmen soll das Ziel erreicht werden?
Ziel 1 – Maßnahme 1: Personal- und Organisationsentwicklung: Etablierung eines „COOL-Teams“ am Standort und Integration des COOL-Teams in die Schulentwicklungsgruppe.
Ziel 1 – Maßnahme 2: Vermittlung von „COOLen“ Basiskompetenzen und -tools - beginnend in allen 1. Klassen/Jahrgängen ab Schuljahr 2025/2026.
Ziel 1 - Maßnahme 3: Pilotierung und Verankerung von Phasen selbstgesteuerten Lernens als verbindliches Format (inklusive von Kooperations- und Kommunikationsstrukturen unter den Lehrenden und Lernenden). Ziel: aktivierendes Lehren/Lernen mit einem qualitativ hochwertigen Angebot, das auch differenzierte und individualisierte Lernprozesse fördert.
Ziel 1 – Maßnahme 4: Gezielte Erweiterung von „Lernräumen“ gemäß dem Zielbild aus der „shared vision“ (Optimierung der räumlichen Rahmenbedingungen).
Ziel 1 – Maßnahme 5: Zertifizierungsprozess am Standort mit dem Ziel, das Gütesiegel „COOL-Partnerschule“ zu erreichen.

3.2 Projekte (Ziel 1): Mit welchen Projekten setzen wir die Maßnahmen um?

Ziel 1 – Maßnahme 1:

Personal- und Organisationsentwicklung: Etablierung eines „COOL-Teams“ am Standort und Integration des COOL-Teams in die Schulentwicklungsgruppe

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
Den Fortbestand des „COOL-Teams“ personell und organisatorisch absichern	Schulleitung, q-Team COOL-Koordinator (P. Aschauer)	Umsetzung ist bereits laufender Prozess Updates (Erweiterung) durch Ausscheiden von Mitgliedern erforderlich: bis Ende Sj. 2025/2026	Integration COOL-Team -> q-Team abgeschlossen (Aschauer) Funktion „COOL-Koordinator“ dzt. vorhanden Erweiterung/Ersatz durch Ausscheiden Kriwanek und Egger
Aufbau eines „COOL-Interessiertenkreises“ bzw. eines COOL-Netzwerkes am Standort	Schulleitung COOL-Team	Umsetzung ist bereits laufender Prozess Erweiterung jew. zum Beginn des Schuljahres (beteiligte LuL sowie KVs)	COOL-Netzwerk für 2025/2026, bestehend aus Lehrkräften und KVs der 1. Klassen und Jahrgänge, die an COOL beteiligt sind.
Schaffung einer internen Kommunikations- und Vernetzungsstruktur unter den „COOL-Beteiligten“	COOL-Team Admin	Rahmenbedingungen bereits geschaffen (09/2025) > Vernetzung via Teams: „COOLes Team“	Kommunikationsfluss via Teams -> OK! Fixe Koordinationseinheit (gemeinsame Sprechstunde aller COOL-Beteiligten) seit 09/2025

Ziel 1 – Maßnahme 2:

Vermittlung von „coolen“ Basiskompetenzen und -tools - beginnend in allen 1. Klassen / Jahrgängen ab Schuljahr 2025/2026

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
Sicherstellung der Vermittlung von Basics bzw. Kompetenzen, die für selbstgesteuertes Lernen grundlegend sind.	Schulleitung Administration COOL-Team KVs (jew. 1. Klassen) bzw. Lehrkräfte, die „Soziales Lernen“ (bzw. adäquate Fächer) unterrichten	Laufende Umsetzung mit Start 09/2025 (Sj. 2025/2026)	Pilotierung für 1. Klassen 2025/2026 aktuell (01/2026) am Laufen Geplant: Erneuter Start für 1. Klassen 2026/2027 Aktueller Projektplan für 2025/2026 anbei!

Ziel 1 – Maßnahme 3:

Pilotierung und Verankerung von Phasen selbstgesteuerten Lernens als verbindliches Format (inklusive von Kooperations- und Kommunikationsstrukturen unter den Lehrenden und Lernenden). Ziel: aktivierendes Lehren / Lernen mit einem qualitativ hochwertigen Angebot, das auch differenzierte und individualisierte Lernprozesse fördert.

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
Pilotierung des Dienstags als Tag des Selbstgesteuerten Lernens	Schulleitung COOL-Team Unterstützung durch COOL-Impulszentrum	Kickoff 11.11.2025 erfolgt aktuell laufende Umsetzung	bereits umgesetzt Adaptierungen laufend basierend auf Feedbacks (schriftlich und mündlich)
Stundenplangestaltung generell: fakultativ Ermöglichung von „Doppeleinheiten“ in ausgewählten Gegenständen Ziel: Erweiterung des didaktischen Spektrums, Schaffung von mehr Möglichkeiten für vielfältigere didaktische Formate	Schulleitung Administration	Laufende Umsetzung	Laufende Adaptierungen aufgrund von standortspezifischen administrativen Herausforderungen nötig

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
Themenzentrierter fächervernetzter Unterricht im Rahmen von „ECOS goes COOL“	Schulleitung Administration COOL-Team	Bis Ende WS 2027/28 wurde in jeder mit 2025/2026 begonnenen Klasse mindestens einmal in fächerübergreifender Weise gearbeitet.	Es gibt aktuell bereits fächervernetzte Arbeitsaufträge für die „COOLen“ Dienstage“.
Gezielte Förder- bzw. Begabtenangebote in ausgewählten Gegenständen (Sprachenunterricht auf mehreren Levels, ...)	Schulleitung Fachvorständin (ECHA-zertifiziert)	In Umsetzung seit 2025/2026	Zusatzangebot: Jungsommelier und „vegan vegetarische Fachkraft“

Ziel 1 – Maßnahme 4:

Gezielte Erweiterung von „Lernräumen“ gemäß dem Zielbild aus der „shared vision“ (Optimierung der räumlichen Rahmenbedingungen)

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
Laufende Adaptierung bzw. Neugestaltung von Räumen und Gangbereichen in den einzelnen Gebäuden. Ziel: Schaffen von Lern-, Ruhe- und Begegnungszonen, optimierte Raumnutzung	Schulleitung COOL-Team Unterstützung durch externe Partner	Laufende Umsetzung je nach (finanziellen und personellen) Möglichkeiten	abgeschlossen bis 01/2026: Neugestaltung 408 („Erasmus“) Neueinrichtung 508 Lerninseln in Form von Kojen (drittmittelfinanziert) – aktuell im Laufen Lerninseln 1. Stock - abgeschlossen

Ziel 1 – Maßnahme 5:

Zertifizierungsprojekt am Standort mit dem Ziel, das Gütesiegel „COOL-Partnerschule“ zu erreichen

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
Zertifizierung zur COOL-Partnerschule durch die Schulentwicklungsinitiative „ECOS goes COOL“	Schulleitung COOL-Team Unterstützung durch COOL-Impulszentrum	Einreichung spätestens im Sj. 2026/2027; ev. bereits früher	Zertifizierungsantrag ist in Vorbereitung (01/2026) Projektplan und Meilensteine lt. COOL-Entwicklungsprojekt, siehe dazu das entsprechende Projektdokument, letztes Update 28.01.2026)

4. Ziel 2: ERASMUS +

4.1 Ausgangslage: WARUM wählen wir dieses Ziel?

- Das Ziel, die durch Erasmus+ geförderten Praktika an unserer Schule weiterhin zu fördern und deren Präsenz zu erhöhen, ergab sich zunächst durch unseren abermals sehr erfolgreich durchgeführten „Erasmus+ Day“. Sowohl Interesse als auch Rückmeldungen an und zu dieser Veranstaltung waren im SJ 2025/26 besonders positiv; so ergab sich die Idee, dieses Thema bzw. die Auslandspraktika an sich noch fester und präsenter in der Schulentwicklung zu verankern.
- Zunehmend konnten wir auch beobachten, dass Praktika – egal in welchem Schultyp – bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wie dem „Tag der offenen Tür“ oder diverse Bildungsmessen von unseren SuS mit großer Begeisterung erwähnt werden. Ein besonderes Highlight hierbei sind immer die durch Erasmus+ geförderten Auslandspraktika, welche in den letzten Jahren einen stetigen Zuwachs erfahren haben. Die Erasmus+ Koordinatorinnen sehen nicht nur ein allgemein gesteigertes Interesse, sondern auch eine eindeutige Ausweitung bzgl. der Wahl der Praktikumsstellen. In den vergangenen Jahren kamen immer neue Länder, sowie auch vielfältigere Tätigkeitsbereiche hinzu. Dies steigerte gleichzeitig das Interesse und die Attraktivität solcher Praktika für SuS der unteren Klassen.
- Insgesamt ist dieses Ziel außerdem von größter Wichtigkeit, da es einen wesentlichen Aspekt einer BHS in den Vordergrund hebt: die Nähe zur und das Eintauchen in die Arbeitswelt sowie den unschätzbaren Wert von dort gesammelten Erfahrungen.

4.2 Ziel: WAS wollen wir erreichen?

Wir verstärken die schulinterne sowie externe Präsenz unserer durch Erasmus+ geförderten Auslandspraktika.

Die Anzahl der durchgeführten Auslandspraktika soll weiterhin steigen – je mehr SuS im Erasmus+ Programm sind, desto internationaler, erfahrener und selbstbewusster werden unsere Schülerinnen und Schüler. Sie entwickeln interkulturelle Kompetenzen, verbessern ihre Fremdsprachenkenntnisse und erhöhen ihre Berufschancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt. Das Image unserer Schule soll durch eine konstant hohe Teilnehmerzahl am Erasmus+ Programm zusätzlich gestärkt werden, um uns auch der Öffentlichkeit verstärkt als weltoffene, zukunftsorientierte Bildungseinrichtung mit wertvollen nationalen und internationalen Kooperationen präsentieren zu können

4.3 Indikator/en: WORAN messen wir die Zielerreichung?

- Unser Bildungsangebot wird durch eine gesteigerte Präsenz der Möglichkeit von geförderten Auslandspraktika attraktiv(er) wahrgenommen (Besucherzahlen am Tag der offenen Tür, Frequenzzahlen bei diversen Bildungsmessen, Social-media Aufrufe)
- In der jährlichen IQES-Befragung wird die Bedeutung der Praktika im Allgemeinen, sowie Erasmus+ im Speziellen inkludiert werden – nächste Durchführung Ende SJ 25/26
- Es werden parallel dazu gerade Fragebögen für kommende 1.Klassen erstellt – in diesen wird ebenso eine Frage inkludiert sein, die sich mit der Schulentscheidung bzgl. Praktika bzw. die Aussicht auf ein gefördertes Auslandspraktikum beschäftigt.
- Ob die Zielerreichung auch bzgl. weiterhin steigender bzw. zumindest gleichbleibender Zahlen bei SuS, die am Erasmus+ Programm teilnehmen gegeben ist, wird automatisch jedes SJ ab Ende Dezember erkennbar sein (Anmeldefrist endet).

4.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

Qualitätsdimension/en:	3. Lernen und Lehren
Qualitätsbereich/e:	3.1 Lern- und Lehrprozesse gestalten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p>Lernen an außerschulischen Orten</p> <p>Lehrende und das weitere pädagogische Personal</p> <p>3.1.26 nutzen außerschulische Lernorte für die Gestaltung von Lernprozessen sowie für die fachliche und überfachliche Kompetenzentwicklung von Lernenden.</p> <p>3.1.27 nutzen Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen sowie Betrieben und sonstigen relevanten außerschulischen Einrichtungen.</p> <p>3.1.29 ermutigen die Lernenden, altersangemessene Lernmöglichkeiten im Ausland zu nutzen.</p> <p>3.1.30 unterstützen die Lernenden bei der Vorbereitung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion von Praktika und berufspraktischen Tagen und nutzen berufsbezogene Anforderungen und Praktikumserfahrungen der Lernenden als Lernanlässe.</p> <p>Die Schulleitung</p> <p>3.1.32 stellt an der Schule geeignete Rahmenbedingungen für das Lernen an außerschulischen Lernorten sowie die Anerkennung der Lernerfahrungen und -ergebnisse sicher.</p>

Qualitätsdimension/en:	4. Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen
Qualitätsbereich/e:	4.2 Außenbeziehungen und Kooperationen pflegen
Qualitätskriterium/-kriterien:	Schulleitung, Lehrende, das weitere pädagogische und sonstige Personen 4.2.4 gehen Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen und Einrichtungen der Arbeitswelt ein. 4.2.5 pflegen Kontakte zu regional, überregional und international relevanten Bildungsinitiativen und Netzwerken. 4.2.6 informieren die Öffentlichkeit über die Schule und ihre Bildungsangebote

4.5 Maßnahmen (Ziel 2): WIE werden wir das Ziel erreichen?

Maßnahmen sind Mittel und Wege, um Ziele zu erreichen. Meistens sind für das Erreichen eines Zieles mehrere Maßnahmen notwendig. Beschreiben Sie hier, mit welchen Maßnahmen Sie das oben definierte Ziel erreichen wollen.

Mit welchen Maßnahmen soll das Ziel erreicht werden?
Ziel 2 – Maßnahme 1: Erweiterung des jährlichen Erasmus+ Days ab Sj 26/27 (Ermöglichung des Besuches für alle Klassen, sowie LuL); Angebot soll jährlich für 100 % der Schüler*innen zugänglich sein.
Ziel 2 – Maßnahme 2: Gründung eines „Erasmus+ Infopoints“ im Schulhaus und Online-Anlaufstelle; Selbständiger Informationserwerb bzw. zusätzlicher Support soll dadurch von mindestens 75 % der Schüler*innen angenommen werden.
Ziel 2 – Maßnahme 3: Erstellen kompakter Infovideos für Schulhomepage und Social Media

Mit welchen Maßnahmen soll das Ziel erreicht werden?

Ziel 2 – Maßnahme 4: Anlegen einer für alle SuS zugängliche Datenbank mit bewährten Einrichtungen und Insidertips für künftige Teilnehmer:innen; Integration dieser in einer Online-Anlaufstelle

4.6 Projekte (Ziel 2): Mit welchen Projekten setzen wir die Maßnahmen um?

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
Projekt zu Maßnahme 1: Organisation des „ERASMUS+ Day“ Ziel: Erweiterung des bereits etablierten Erasmus+ Day: Öffnung für alle Klassen sowie auch Lehrkräfte sowie bestmöglichen Benefit für sämtliche Besucher am Erasmus+ Day garantieren	DSA Cornelia Mikenda, Mag. Christiane Pomberger Administration Am Erasmus+ Programm teilnehmende SuS	ab Oktober 2026 jährlich zu diesem Zeitpunkt	Idee auch bereits bei Schüler:innen im Umlauf, grobe Pläne zu zeitl. Ablauf, Einteilung,... gibt es bereits; detaillierte Planung wird voraussichtlich Ende SJ 25/26 beginnen Teilnehmende Schüler:innen müssen für diesen Tag explizit eingeteilt u eingeschult werden; damit begonnen werden kann erst nach Rückkehr der SuS im September 2026
Projekt zu Maßnahme 2: Infopoints	Schulleitung DSA Cornelia Mikenda, Mag. Christiane Pomberger „ERASMUS+“ Schüler*innen	Fertigstellung bis spätestens Dez 2026 (nächste Frist für Anmeldeschluss der neuen TN für Erasmus+)	Pläne bzgl. genauem Standort sowie optischen u. inhaltlichen Merkmalen bereits vorhanden
Projekt zu Maßnahme 3: Infovideos	DSA Cornelia Mikenda, Mag. Christiane Pomberger;	Beiträge sollen sukzessive dazukommen; zunächst gilt es	Auf unseren Social Media Kanälen (v.A. Instagram) sowie auch auf der Website www.hlw-ischl.at existieren

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
	Homepage-Zuständige: Direktor Posch; Dipl.-Päd. Langegger; S. Jaros (Social media-Team)	bereits vorhandene Fotos, Videos, Reels zu durchforsten und zu „bewerten“. Konkret soll spät. bis zur nächsten Infoveranstaltung für alle potenziellen TN ein Grundstock vorhanden sein (Okt 2026)	bereits diverse Beiträge, die man sowohl als konkrete Informationsquelle als auch als „Werbequelle“ nutzen kann; WAS und WIE genau neu erstellt werden soll, ist noch nicht konkret.
Projekt zu Maßnahme 4: Datenbank	DSA Mikenda Direktion Dipl.-Päd. Langegger (Website) SuS, die an Erasmus+ teilgenommen haben	Die Datenbank soll sukzessive wachsen; als Fixpunkte für die Bearbeitung/Befüllung wird jeder ErasmusDay gewählt (Infos noch „frisch“ und SuS bereiten sich ohnehin auf Präs. ihrer Praktika vor); außerdem wird dies zum Abgabezeitpunkt sämtlicher Unterlagen zu Praktikumsende ein weiteres „To Do“ sein; d.h. zwei Termine pro SJ, in denen diese Maßnahme bearbeitet wird: jährlich Mitte Sept und Mitte Okt	Es wurden bereits in den vergangenen Jahren Versuche diesbezüglich gestartet; die Listen sind bis dato allerdings nicht ganz vollständig und könnten um „Insider-Tipps“ oder „Don'ts“ ergänzt werden; außerdem gibt es noch keine gute, niederschwellige Möglichkeit, auf diese Infos zuzugreifen → eindeutig mehr Transparenz und Präsenz gewünscht!

Ziel 3: Krisen- und Notfallmanagement

4.7 Ausgangslage: WARUM wählen wir dieses Ziel?

Aufgrund von konkreten Herausforderungen, die im Schulalltag aufgetaucht sind – einerseits in Form eines tragischen Amoklaufs an einem Grazer Gymnasium und andererseits in Form von mehrfachen Bombendrohungen, die auch dann, wenn sie sich unter Umständen als “schlechter Witz” herausstellen, zur Traumatisierung bzw. zumindest zur langfristigen Verunsicherung der Schülerinnen und Schüler und auch von Lehrkräften führen können.

4.8 SMART formuliertes Ziel: WAS wollen wir erreichen?

Das Krisen- und Notfallmanagement der ECOS-HLW Bad Ischl wird dem subjektiv und objektiv gestiegenen Bedarf im Bereich der Krisenfälle „Bombendrohung“ und „Amoklauf“ resp. „Schoolshooting“ angepasst bzw. geschärft.
Bis 31. Mai 2026 besteht Klarheit bezüglich der Maßnahmen in Hinsicht auf die Bedrohung der Schulgemeinschaft durch die Krisenfälle „Bombendrohung“ und „Amoklauf“ (Schoolshooting); bis Ende des Jahres 2027 sind alle Maßnahmen hinsichtlich der adäquaten Reaktion auf spezifische, das Schulleben betreffende Bedrohungen, die von Menschen ausgehen, erfolgt bzw. in Gang gesetzt, wobei den Aspekten Schulung bzw. Training sowie Notfallversorgung besondere Bedeutung zukommt.

4.9 Indikator/en: WORAN messen wir die Zielerreichung?

Realistische verschriftlichte und den Lehrkräften bekannte Konzepte bezüglich des Umgangs mit den beschriebenen Krisenfällen liegen vor.
Außerschulische Institutionen (Bundespolizei, Stadtamt Bad Ischl) bzw. deren Vertreter sind informiert und explizit Teil des Krisenplans.
Allen beteiligten bzw. potenziell betroffenen Personen sind die Unterschiede zum „herkömmlichen“ Krisenfall, wie z.B. einer Brandkatastrophe, klar.

4.10 ---- Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

Qualitätsdimension/en:	2. Führen und Leiten
Qualitätsbereich/e:	<p>2.1 Führung wahrnehmen 2.2 Schule und Unterricht organisieren und entwickeln</p> <p>Die Schulleitung hat klare Ziele und Vorstellungen hinsichtlich der Entwicklung der Schule. Sie sorgt für transparente Beteiligungs- und Entscheidungsprozesse und delegiert Führungsaufgaben im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten. Sie nimmt ihre Verantwortung im Team wahr und sorgt für eine lernförderliche Schul- und Unterrichtskultur sowie für einen professionellen Umgang mit Konflikten und Krisen. Im Sinne eines zeitgemäßen Professionsverständnisses achtet sie weiters auf die eigene professionelle Weiterentwicklung.</p>

Qualitätskriterium/-kriterien:	<p>Die Schulleitung ...</p> <p>2.1.1 hat klare Ziele und Vorstellungen hinsichtlich der Entwicklung der Schule.</p> <p>2.1.2 sorgt für klar definierte und transparente Beteiligungs- und Entscheidungsprozesse.</p> <p>2.1.3 trifft Entscheidungen und achtet darauf, dass Vereinbarungen und Beschlüsse umgesetzt werden.</p> <p>2.1.4 delegiert Schulleitungsaufgaben im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten und stellt sicher, dass die Zuständigkeiten, Aufgaben und Regeln der Zusammenarbeit geklärt sind, wobei die Letztverantwortung bei der Schulleitung bleibt.</p> <p>2.1.5 nimmt Konflikte an der Schule wahr und greift bei Bedarf ein.</p> <p>2.1.6 unterstützt und fördert eine qualitätsorientierte, gesundheitsförderliche sowie gender- und diversitätsgerechte Schulkultur und vertritt die damit verbundenen Werte und Haltungen.</p>
--------------------------------	---

4.11 ---- Maßnahmen (Ziel 3): WIE werden wir das Ziel erreichen?

Maßnahmen sind Mittel und Wege, um Ziele zu erreichen. Meistens sind für das Erreichen eines Zieles mehrere Maßnahmen notwendig. Beschreiben Sie hier, mit welchen Maßnahmen Sie das oben definierte Ziel erreichen wollen.

Mit welchen Maßnahmen soll das Ziel erreicht werden?
1. Entwicklung eines verbindlichen Krisen- und Notfallplans
2. Einrichtung und Schulung eines schulischen Krisenteams
3. Schulungen für Lehrkräfte und Personal
4. Altersangemessene Information der Schülerinnen und Schüler
5. Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten
6. Regelmäßige Übungen und Simulationen

Mit welchen Maßnahmen soll das Ziel erreicht werden?
7. Klare interne und externe Kommunikationsstrategie
8. ggf. Nachsorge- und Unterstützungsangebote

Anmerkung:

Klarheit entsteht durch Vorbereitung, Transparenz und Übung.

Wenn Abläufe klar definiert, regelmäßig trainiert und offen kommuniziert werden, steigt die Handlungssicherheit aller Beteiligten – und die Schulgemeinschaft fühlt sich ernst genommen und geschützt.

4.12 ---- Projekte (Ziel 3): Mit welchen Projekten setzen wir die Maßnahmen um?

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
Notfallplan-Erstellung hinsichtlich der Krisen „Bombendrohung und Amoklauf“	Schulleitung; Spezifisches Krisenteam, bestehend aus Gunde Rabeder, Gunter Schütte, Daniela Zemsauer	Ende Mai 2026	Projektgruppe auf Seiten der Lehrkräfte, der Schülervvertretung und der Polizei sind grundsätzlich nominiert
Team-Zusammensetzung	Schulleitung	Ende Dezember 2025	Team konstituiert, bestehend aus: – Schulleitung – 3 Lehrkräfte – 3 Schüler-Vertreter/innen – Polizei: Postenkdt. PI Bad Ischl
Altersangemessene Information der Schüler:innen – Transparente, nicht angstschürende Aufklärung – Klare Verhaltensregeln (z. B. bei Alarm) – Einüben einfacher Handlungsanweisungen – Stärkung von Vertrauen und Sicherheitsgefühl	Schulleitung Spezifisches Krisenteam (s.o.) Klassenvorstände Jede Lehrkraft	Ende September 2026	Vorbesprechungen im SGA erfolgt

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten <ul style="list-style-type: none"> – Information über Krisenpläne und Kommunikationswege im Ernstfall – Klare Absprachen, um Panikreaktionen (z. B. unkontrolliertes Abholen) zu vermeiden – Vertrauensaufbau durch Transparenz 	Schulleitung	Anfang September 2026	Diverse Informationen zu Schulbeginn werden um die vorliegende Agenda ergänzt.
Regelmäßige Übungen und Simulationen <ul style="list-style-type: none"> – Geplante und angekündigte Übungen (z. B. Evakuierung, Lockdown) – Nachbesprechungen mit allen Beteiligten – Anpassung der Konzepte auf Basis von Erfahrungen Ziel: Routinen schaffen; Handlungsfähigkeit im Ernstfall	Spezifisches Krisenteam (s.o.) Schulleitung	Oktober 2026	Vorgespräche mit Stadtamt Bad Ischl und Bundespolizei Bad Ischl erfolgt.
Klare interne und externe Kommunikationsstrategie <ul style="list-style-type: none"> – Festgelegte Ansprechpartner für Medien und Eltern – Einheitliche Sprachregelungen – Nutzung definierter Kommunikationskanäle (z. B. Schulapp, Telefonketten) 	Spezifisches Krisenteam (s.o.) Schulleitung Alle Lehrkräfte	Oktober 2026	In Bearbeitung
Nachsorge- und Unterstützungsangebote <ul style="list-style-type: none"> – Psychosoziale Betreuung nach Krisen oder Übungen – Reflexionsgespräche in Klassen und Kollegium – Kooperation mit Schulpsychologischem Dienst 	Schulleitung Schulpsychologie Bildungsdirektion bzw. -regionsleitung PÄD/3	Ende Dezember 2027	In Bearbeitung

– Ziel 4: Internes Evaluierungskonzept

○ Ausgangslage: WARUM wählen wir dieses Ziel?

Das regelmäßige Einholen von systematischen Rückmeldungen, das konzeptive Erstellen und Durchführen von Evaluationen und eine aktiv gelebte Feedbackkultur sind unabdingbar für die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität von Lehr- und Lernangeboten, aber auch für die Optimierung der innerbetrieblichen Prozesse. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass Schulleitungen, Lehrkräfte, aber auch Schüler:innen mit einer großen Flut an Einladungen und Aufforderungen zu Befragungen, Erhebungen und dergleichen konfrontiert sind, andererseits aus Evaluationen gewonnenes Datenmaterial aus zeitlichen Gründen gar nicht entsprechend aufgearbeitet werden kann. Schulentwicklung, die am Qualitätskreislauf orientiert ist, erfordert daher auch ein planvolles, konzeptives Vorgehen im Bereich der Datenerhebung und Rückmeldekultur, um durch Fokussierung auf die wirklich wichtigen Erhebungsbereiche und durch sparsamen, aber sehr gezielten Einsatz von Datenerhebungstools die Chance auf gut verwertbare Rückmeldedaten hoch zu halten und Rückmelde- und Feedbackkultur an der Schule gut lebbar zu gestalten.

○ SMART formuliertes Ziel: WAS wollen wir erreichen?

Die Evaluierung von Entwicklungsmaßnahmen und anderer Aktivitäten erfolgt zeitlich und inhaltlich nach einem in der Schulentwicklungsgruppe festgelegten und dort gesteuerten Konzept im Sinne des PDCA-Zyklus.

○ Indikator/en: WORAN messen wir die Zielerreichung?

- Die Akteure der schulinternen Steuerung (Schulleitung, Q-SK, q-Gruppe) verfügen über einen jährlich adaptierten und aktualisierten Plan zu den im jeweiligen Schuljahr festgelegten Evaluierungsbereichen. Dies betrifft sowohl das schulinterne Systemfeedback als auch das Individualfeedback, das die Lehrkräfte mit ihren Klassen durchführen. Seitens der vorhin genannten Akteure wird darauf geachtet, dass die faktisch durchgeführten Evaluationen und Feedbacks auch dem vereinbarten Konzept entsprechen. Konkret bedeutet dies, dass der Bereich „Evaluierungen“ mindestens am Beginn und am Ende des Schuljahres auf der Agenda der q-Gruppe aufscheint.
- Des Weiteren ist das Evaluierungskonzept auch ins Lehrkräfte-Kollegium mündlich (Konferenz) als auch schriftlich (Intranet) kommuniziert.
- Die Lehrkräfte kennen jeweils die Evaluierungsbereiche und -ziele des lfd. Schuljahres.
- Die Anzahl und Termine von Individualfeedbacks in den Klassen werden von den Lehrkräften mit Hilfe einer konventionellen oder digitalen Liste jeweils für ein Schuljahr gemeinsam koordiniert.
- Schulleitung und Q-SK sorgen dafür, dass die wesentlichen Ergebnisse von durchgeführten Evaluationen ins Kollegium kommuniziert und in einem Beteiligungsprozess besprochen werden, um daraus weitere Maßnahmen ableiten zu können.
- Gegebenenfalls sorgt die Schulleitung dafür, dass die Lehrkräfte über ausreichende Tools und Kompetenz im Umgang mit Individualfeedbacks verfügen.

○ **Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)**

Qualitätsdimension/en:	1. Qualitätsmanagement
Qualitätsbereich/e:	1.1 Qualität entwickeln und sichern
Qualitätskriterium/-kriterien:	<p>Die Schulleitung ...</p> <p>1.1.4 stellt den Aufbau und die Verankerung von Strukturen und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung des schulischen Qualitätsmanagements sicher.</p> <p>1.1.7 nutzt quantitative und qualitative Daten sowie sonstige Informationen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung der Schule.</p> <p>1.1.8 entwickelt in Kooperation mit den Lehrenden strategische Ziele für die Schule, die schriftlich festgehalten, regelmäßig überprüft und schulintern kommuniziert werden.</p> <p>Lehrende...</p> <p>1.1.16 beteiligen sich aktiv an Evaluationen und setzen als gesamtes Kollegium Verbesserungen auf Basis der Evaluationsergebnisse um.</p> <p>1.1.17 holen regelmäßig Feedback von den Lernenden sowie von Kolleginnen und Kollegen ein und verbessern auf Basis dessen ihren Unterricht laufend.</p>

○ **Maßnahmen (Ziel 4): WIE werden wir das Ziel erreichen?**

Mit welchen Maßnahmen soll das Ziel erreicht werden?
1. Entwicklung eines jährlich aktualisierbaren Konzepts für die interne Evaluation
2. Steuerung und Sicherstellung der Individualfeedbacks in den Klassen
3. Gezielte Förderung guter Feedbackkultur am Standort

○ Projekte (Ziel 4): Mit welchen Projekten setzen wir die Maßnahmen um?

Wie heißen die Projekte?	Wer ist dafür verantwortlich?	Bis wann wird das Projekt umgesetzt?	Wie ist der aktuelle Status?
Ziel 4 – Maßnahme 1: Evaluierungskonzept entwickeln	Schulleitung Q-SK q-Gruppe	Spätestens bis Ende Schuljahr 2026/2027; in einer Zwischenstufe bis Ende 2025/26	Aktuell (01/26) existieren getrennte Konzepte für Ziel 1 und 2. Zusammenführung ist noch ausstehend
Ziel 4 – Maßnahme 2: Individualfeedback	Schulleitung Q-SK q-Gruppe	April 2026	Das existierende „traditionelle“ Konzept besteht auch einer einfachen Matrix: Jeder Klasse werden max. zwei Evaluationen zugeordnet. Oberflächlich funktioniert das, in der Tiefe zeigen sich Probleme (z.B. im Sinne von Terminproblemen aufgrund von verkürzten Schuljahren). In Absprache mit allen Kolleg:innen können fertige, an unsere Bedürfnisse angepasste Fragebögen zur Verfügung gestellt werden, um somit die Befragung selber etwas zu „verschlanken“ und den Lehrkräften einen – selbstverständlich „diskreten“ - Vergleich der Ergebnisse zu ermöglichen
Ziel 4 – Maßnahme 3: Feedbackkultur	Schulleitung Q-SK q-Gruppe	Spätestens bis Ende Schuljahr 2026/2027	Erinnerungen an Feedbacks (SuS > LuL) erfolgen systematisch im Rahmen von pädagogischen Konferenzen; die Verwendung von IQES nimmt tendenziell zu. Fixen Termine für die Durchführung der oben genannten Individualfeedbacks sind anzustreben.